

Warum lassen es seine Landsleute zu, dass sie, weil Obama die Folterer unbehelligt lässt, Komplizen der Verbrechen Bushs bleiben, fragt der renommierte US-Autor Paul Craig Roberts.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 123/09 – 03.06.09**

Haben Amerikaner ein moralisches Gewissen?

Von Paul Craig Roberts

II INFORMATION CLEARING HOUSE, 28.05.09

(<http://informationclearinghouse.info/article22730.htm>)

Folter verletzt US-amerikanisches und internationales Recht. Und doch haben Präsident George W. Bush und Vizepräsident Dick Cheney auf der Grundlage juristisch unhaltbarer Memoranden von Beamten des Justizministeriums Vernehmer dazu ermächtigt US-amerikanische Gesetze und das Völkerrecht zu verletzen.

Die neue Obama-Regierung zeigt keine Neigung, die Rechtsstaatlichkeit wieder herzustellen, indem sie diejenigen verfolgt, die ihre Ämter missbraucht und das Gesetz übertreten haben.

Cheney behauptet absurderweise, Folter sei notwendig gewesen, um amerikanische Städte vor Atomwaffen in den Händen von Terroristen zu retten. Viele Amerikaner haben ihm abgenommen, dass Folter moralisch gerechtfertigt war, damit Terroristen gestanden, wo Atombomben tickten, die zu explodieren drohten.

Es gab aber überhaupt keine irgendwo versteckten, tickenden Atombomben. Dieses rein hypothetische Szenario wurde benutzt, um Folterungen für ganz andere Zwecke zu rechtfertigen.

Wir wissen jetzt, das Bush-Regime ließ Gefangene foltern, um falsche Geständnisse zu erpressen, die beweisen sollten, dass Saddam Hussein Verbindungen zu Al-Qaida und zu den Anschlägen am 11. September hatte. Ohne solche "Beweise" bleibt die US-Invasion des Iraks nach den in Nürnberg festgelegten Grundsätzen ein Kriegsverbrechen.

Die Folter war dann das zweite Kriegsverbrechen des Bush-Regimes, das nur dazu diente ein Alibi für das erste – die illegale und unberechtigte US-Invasion des Iraks – zu produzieren.

Ron Paul, der republikanische Abgeordnete des Repräsentantenhauses aus Texas, weist die Amerikaner in seinem Artikel "Tortering the Rule of Law" (Die Misshandlung des Rechtsstaats, s. <http://informationclearinghouse.info/article22705.htm>) auf das Risiko hin, das sie eingehen, wenn sie ihrer Regierung erlauben, das Recht zu verletzen. Er stellte fest, wenn die US-Regierung die Folter benutze, um sich Rechtfertigungen für illegale Handlungen zu verschaffen, sei das die größte aktuelle Gefahr, weil sie zur Radikalisierung (Betroffener) führe. "Aus der Tatsache, dass unsere Regierung mit Billigung des amerikanischen Volkes Verbrechen begeht, erwächst die größte Bedrohung für die Amerikaner; deshalb darf dieses Verhalten nicht mehr geduldet werden."

Man könnte denken, die Tolerierung der Folter durch die amerikanischen Öffentlich-

keit spiegele den Niedergang des christlichen Glaubens in den USA wider. Eine erst kürzlich durchgeführte Umfrage des Pew Forums (eines Meinungsforschungsinstituts) hat aber ergeben, dass die meisten christlich-evangelikalen Weißen und die Mehrheit der weißen Katholiken die Folter akzeptieren. Im Gegensatz dazu ist nur eine Minderheit derjenigen, die selten oder nie eine Kirche besuchen, bereit, die Folter zu billigen.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass Folter keine verlässlichen Informationen liefert. Der einzige Zweck der Folter besteht darin, falsche Geständnisse zu erpressen. Nur weil eine Mehrheit der amerikanischen Christen die Folter akzeptiert hat, konnte das Bush-Regime versuchen, sie zu legalisieren.

George Hunsinger, Professor am Theologischen Seminar in Princeton, hat sich mit einem eindrucksvollen Buch "Torture is a Moral Issue" (Folter ist ein moralisches Problem) gegen die Gleichgültigkeit der Christen gewandt. Mit einer Sammlung von Essays nachdenklicher und moralischer Menschen, darunter ein Admiral und ein General der US-Streitkräfte, zeigt das Buch die Gefahren der Folter für die menschliche Seele, die Bürgerrechte, die Moral und die Sicherheit der Soldaten auf.

Die Billigung der Folter "kennzeichnet ein Meilenstein im Zerfall der amerikanischen Demokratie," schreibt Hunsinger. In seinem Beitrag zerstört Hunsinger die konstruierten hypothetischen Szenarien, mit denen man die Folter moralisch zu rechtfertigen versuchte. Er zeigt auf, dass derartige Szenarien in der Realität nicht vorkommen. Wenn Folter aber erst einmal als normal gilt, wird sie auch angewendet, obwohl diese hypothetischen Szenarien nicht eingetreten sind.

Hunsinger stellt fest, dass durch Folter gewonnene "Beweise" katastrophale Folgen haben können. Bei seinen Anwürfen gegen den Irak vor den Vereinten Nationen versicherte der ehemalige Außenminister Colin Powell den Staaten der Welt, dass die vorgelegten "Beweise auf Tatsachen und auf gesicherten Erkenntnissen der Geheimdienste beruhen." Heute schämen sich Powell und sein Generalstabschef Col. (Oberst) Lawrence Wilkerson dafür, dass sich die "Beweise" für Powells Rede vor den Vereinten Nationen als erpresste falsche Geständnisse des (Gefangenen) Al-Libi entpuppten, der in Ägypten so lange gefoltert wurde, bis er die Rechtfertigung für Bushs illegale Invasion des Iraks lieferte.

Amerikaner, die das kriminelle, unmenschliche Verhalten ihrer eigenen Regierung immer noch nicht wahrhaben wollen, behaupten, niemand sei gefoltert worden, weil das Waterboarding (das vorgetäuschte Ertränken) und die anderen "erweiterten Verhörtechniken" nicht als Folter anzusehen seien. Damit greifen sie nur nach einem Strohalm. Ron Paul hat darauf hingewiesen, dass Waterboarding seit einem US-Präzedenzfall von 1945 als Folter anzusehen ist; damals wurden im Namen der Vereinigten Staaten japanische Offiziere gehängt, weil sie amerikanische Gefangene mit Waterboarding gefoltert hatten.

Wenn das Obama-Regime das Bush-Regime nicht für die Verletzung US-amerikanischer Gesetze und des Völkerrechts zur Rechenschaft zieht, macht es sich zum Komplizen der Verbrechen des Bush-Regimes. Wenn das amerikanische Volk es zulässt, dass Obama einfach wegschaut und "weiter macht" (als sei nichts geschehen), bleibt das amerikanische Volk Komplize der Verbrechen.

Hunsinger, Paul und andere versuchen unsere Seele, unsere Menschlichkeit, unsere Bürgerrechte und unseren Rechtsstaat zu retten. Wenn Obama sagt, dass er die Folter verbietet, aber die Folterer nicht zur Rechenschaft zieht, hat er keine Handhabe,

seine Anordnung durchzusetzen. Wenn die Täter aus dem Militär entlassen werden und in ein ziviles Leben zurückkehren, werden einige als Polizisten, Gefängnisbeamte und Wärter Beschäftigung finden, und die (Folter-)Praxis wird sich ausbreiten. Dann hat Amerikas dunkle Seite endgültig gesiegt.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Erläuterungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Informationen über den Autor Paul Craig Roberts sind aufzurufen unter http://en.wikipedia.org/wiki/Paul_Craig_Roberts . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Do Americans Have a Moral Conscience?

By Paul Craig Roberts

May 28, 2009 "Information Clearing House" -- Torture is a violation of US and international law. Yet, president George W. Bush and vice president Dick Cheney, on the basis of legally incompetent memos prepared by Justice Department officials, gave the OK to interrogators to violate US and international law.

The new Obama administration shows no inclination to uphold the rule of law by prosecuting those who abused their offices and broke the law.

Cheney claims, absurdly, that torture was necessary in order to save American cities from nuclear weapons in the hands of terrorists. Many Americans have bought the argument that torture is morally justified in order to make terrorists reveal where ticking nuclear bombs are before they explode.

However, there were no hidden ticking nuclear bombs. Hypothetical scenarios were used to justify torture for other purposes.

We now know that the reason the Bush regime tortured its captives was to coerce false testimony that linked Iraq and Saddam Hussein to al Qaeda and September 11. Without this "evidence," the US invasion of Iraq remains a war crime under the Nuremberg standard.

Torture, then, was a second Bush regime crime used to produce an alibi for the illegal and unprovoked US invasion of Iraq.

U.S. Representative Ron Paul (R,Tx) understands the danger to Americans of permitting government to violate the law. In "Torturing the Rule of Law" <http://informationclearinghouse.info/article22705.htm> , he said that the US government's use of torture to produce excuses for illegal actions is the most radicalizing force at work today. "The fact that our government engages in evil behavior under the auspices of the American people is what poses the greatest threat to the American people, and it must not be allowed to stand."

One might think that the American public's toleration of torture reflects the breakdown of the country's Christian faith. Alas, a recent poll released by the Pew Forum reveals that most white Christian evangelicals and white Catholics condone torture. In contrast, only a minority of those who seldom or never attend church services condone torture.

It is a known fact that torture produces unreliable information. The only purpose of torture is to produce false confessions. The fact that a majority of American Christians condone torture enabled the Bush regime's efforts to legalize torture.

George Hunsinger, professor at Princeton Theological Seminary, has stepped into the Christian void with a powerful book, *Torture is a Moral Issue*. A collection of essays by thoughtful and moral people, including an American admiral and general, the book demonstrates the danger of torture to the human soul, to civil liberty, and to the morale and safety of soldiers.

Condoning torture, Hunsinger writes, "marks a milestone in the disintegration of American democracy." In his contribution, Hunsinger destroys the constructed hypothetical scenarios used to create a moral case for torture. He points out that no such real world cases ever exist. Once torture is normalized, it is used despite the absence of the hypothetical scenario.

Hunsinger notes that "evidence" obtained by torture can have catastrophic consequences. In making the case against Iraq at the UN, former Secretary of State Colin Powell assured the countries of the world that his evidence rested on "facts and conclusions based on solid intelligence." Today Powell and his chief of staff, Col. Lawrence Wilkerson, are ashamed that the "evidence" for Powell's UN speech turned out to be nothing but the coerced false confession of Al-Libi, who was relentlessly tortured in Egypt in order to produce a justification for Bush's illegal invasion of Iraq.

Some Americans, unable to face the criminality and inhumanity of their own government, maintain that the government hasn't tortured anyone, because water boarding and other "enhanced interrogation techniques" are not torture. This is really grasping at straws. As Ron Paul points out, according to US precedent alone, water boarding has been considered to be torture since 1945, when the United States hanged Japanese military officers for water boarding captured Americans.

If the Obama regime does not hold the Bush regime accountable for violating US and international law, then the Obama regime is complicit in the Bush regime's crimes. If the American people permit Obama to look the other way in order "to move on," the American people are also complicit in the crimes.

Hunsinger, Paul and others are trying to save our souls, our humanity, our civil liberty and the rule of law. Obama can say that he forbids torture, but if those responsible are not held accountable, he has no way of enforcing his order. As perpetrators are discharged from the military and re-enter society, some will find employment as police officers and prison officials and guards, and the practice will spread. The dark side will take over America.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern